

Bienen beim Siedlerhaus

Seit zwei Jahren hält unser Gartenfachwart und Hobbyimker Robert Dettenrieder Bienen beim Siedlerhaus. Bienen sind wichtig für die Bestäubung der Blüten unserer Obst- und Beerengehölze. Ohne Bienen, Hummeln und anderer Insekten hätten wir kein Obst. Leider hat Robert Dettenrieder im vergangenen Jahr durch Umwelteinflüsse oder –gifte ein Bienenvolk verloren. Heuer konnte er jedoch in den vergangenen Wochen je ein schwärmendes Bienenvolk in der Hirsch- und in der Bärenstraße einfangen und im Siedlergarten ansiedeln. Nun fliegen wieder drei Völker und sorgen hoffentlich bei uns für guten Obstertrag.

Robert Dettenrieder

Termine - Termine - Termine – Termine

Landesgartenschau in Rosenheim 23.04. bis 3.10.2010
 Obstpressen im Siedlerhaus, Mitte bis Ende September
 75. Jahrfeier am 2. Mai 2011

Vorankündigung

Unsere Siedlung feiert im Jahre 2011 Ihr 75jähriges bestehen. Für unsere Bilddokumentation die wir ausstellen wollen, bitten wir leihweise um alte Bilder und Dokumente.

Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum runden Geburtstag

Ratzinger Kurt, Hirschstraße zum 70.; Frisch Peter, Hirschstraße zum 70.;
 Seiler Anneliese, Bärenstraße zum 80.; Rogge Heinz, Bärenstraße zum 70.;
 Groll Maria, Bärenstraße zum 75.; Hofer Manfred, Meisenweg zum 75.,
 Galle Birgit, Hirschstraße zum 40.; Felbermayr Klaus, Meisenweg zum 50.

Zum 84. Jörg Georg, Krähenweg; Zum 83. Ressel Günter, Am Wachtelschlag;
 Zum 89. Fuchs Michael, Am Wachtelschlag; Zum 81. Götz Kurt, Eisvogelweg.

Verstorbene im 2. Quartal

Krammer Eduard, Bärenstraße

Wir werden unserem verstorbenen Mitglied immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Impressum: Siedlergemeinschaft Bärenkeller Süd- Mitte e.V.
Herausgeber: 1. Vorstand Gerd Arnold, Meisenweg 57, 86156 Augsburg, T. 0821-462342
Schriftsatz: Georg Saule; Layout: Manfred Färber
E-Mail: baerenkeller-s-m@verband-wohneigentum.de

**Siedlergemeinschaft Bärenkeller Süd- Mitte e.V.****Bärenkeller Volksschule**

Die energetische Sanierung hat am 22.03.2010 begonnen und soll bis Ende 2010 abgeschlossen sein. Die im Rahmen des Konjunkturprogramms geforderten Kosten belaufen sich auf brutto 2.384.500 €. Zugleich werden die WCs der Schule im Zuge des Fitnessprogramms saniert. Über das kommunale Energiemanagement wird die Heizung in der Turnhalle erneuert, sowie eine Photovoltaikanlage auf dem Schuldach installiert. Vom städtischen Hochbauamt und Schulverwaltungsamt wurden im Benehmen mit den Architekten und Fachingenieuren nachfolgend genannte Maßnahmen entwickelt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen:

1. Dämmung - der obersten Geschoßdecken und sonstige Dacharbeiten- Je nach Erfordernis werden Dachflächen teilweise oder komplett erneuert. Ebenso sind umfangreiche Spenglerarbeiten erforderlich.
2. Fassaden und Fenster - es sollen sämtliche noch nicht erneuerte Fenster im Bereich der wärmeumfassenden Gebäudehülle ausgetauscht werden. Fenster mit starkem Sonneneintrag werden mit Sonnenschutzanlagen versehen. Die Fassadendämmung ist von der wirtschaftlichen Machbarkeit beeinflusst und kann nicht in allen Gebäudeteilen durchgeführt werden.
3. Keller - auch hier werden nur die innenliegenden Kellerwände im Kaltbereich gedämmt. Die Kellerdecken der unbeheizten Bereiche werden ebenfalls gedämmt.
4. Wärmeversorgungsanlagen - die jetzt vorhandene Wärmeversorgung entspricht nicht mehr dem neuesten Stand und wird entsprechend erneuert.
5. Lufttechnische Anlagen - für die Schulküche ist eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung geplant.
6. Sonstiges - unter dieser Position werden die maroden Lichtschächte erneuert und statische Sicherheitsvorkehrungen in Teilbereichen des Untergeschosses und der obersten Geschossdecken durchgeführt. Nach Möglichkeit soll ein barrierefreier Zugang für den Haupteingang in der Bärenstraße hergestellt werden. Mit der Sanierung der Bärenkeller Volksschule erfährt der Stadtteil eine weitere Aufwertung.

Siedler aus dem Bärenkeller fahren in den Bayerischen Wald

1. Tag: Donnerstag, der 10. Juni 2010

Pünktlich um 8.00 Uhr fuhr uns der Bus in Richtung Regensburg. Auf einem Parkplatz beim Kurzentrum Bad Abbach war die erste Rast mit Leberkäsbrotzeit. Nach der Stärkung ging's weiter nach Regensburg, wo wir die schöne Altstadt mit Dom und Rathaus besichtigen konnten. Bei schönem Wetter ließen sich viele ein kühles Bier oder Eis schmecken. Um ca. 14.00 Uhr fuhren wir dann zum Hotel „Sattelbogener Hof“ bei dem uns die Juniorchefin bereits erwartete. Nach der Zimmerverteilung konnten sich einige im hoteleigenen Schwimmbad oder in der Gaststätte erfrischen. Nach dem Abendessen unterhielt uns „Der Steirische Peter“ mit zünftiger Musik und brachte die Gesellschaft mit seinen lustigen Witzen zum Lachen, so dass der Abend erst sehr spät ausklang.

2. Tag: Freitag, der 11. Juni 2010

Nach dem Frühstück fuhren wir nach Arnbruck ins Glasdorf Weinfurtner. Einige der Teilnehmer machten einen Abstecher zum „Waldwipfelweg“ bei St. Englmar. Ein herrlicher, in Höhe der Baumkronen toll angelegter Holzsteg mit grandioser Aussicht und dazugehörigem Waldlehrpfad, welcher auch (oder gerade) für Kinder sehr anschaulich und lehrreich ist. Die Glasdörfler wurden abgeholt und weiter ging es zum „Großen Arber“ dem mit 1456 m höchstem Berg des Bayerischen Waldes. Mit der Gondel fuhren wir zur Bergstation und legten die letzten Meter bis zum Gipfel zu Fuß zurück, um die herrliche Fernsicht über den Bayerischen- und Böhmerwald zu genießen. Nach der Heimfahrt ins Hotel war wieder baden angesagt. Ein üppiges Abendessen wartete auf uns und danach unterhielten uns unsere beiden Musiker Clemens Kauth und Toni Wagner bis zum Bettgehen aufs Beste.

3. Tag: Samstag, der 12. Juni 2010

Der Fremdenführer Toni Hartl holte uns nach dem Frühstück zur Rundfahrt durch den Bayerischen- und Böhmerwald ab. Bei sonnigen 22°C führte uns der Weg über Konzell, Viechtach, Frauenau, Zwiesel und Bad-Kötzting durch den „Lahmer-Winkel“, entlang des Kleinen- und Weißen Regen nach Bayerisch-Eisenstein zur Grenze nach Tschechien. Er erklärte uns historisches über den Grenzverlauf und die geografische Darstellung der Landschaft des Bayerwaldes. Der Bayerische Wald ist eine der größten zusammenhängende Waldgebiete Europas. In Bad-Kötzting fuhren wir vorbei an der bekannten Wallfahrtskirche „Weißenregen“ und der Fremdenführer erzählte die Geschichte vom Räuber Heigl der sich lange Zeit in einer Höhle am Heiterberg versteckt hielt. Über der Grenze fuhren wir Richtung Klattau durch einen riesigen, mit Getreide- und Rapsfeldern bewachsenen Naturpark. Beim Aufenthalt in Klattau nahmen wir ein üppiges und sehr preisgünstiges Mittagessen ein. Bei einer kurzen Stadtführung mit dem 81 m Hohen „Schwarzen

Turm“ er zählte der Fremdenführer von der Stadt. Weiter über Domazlice (Taus) mit Stadtbesichtigung und Brotzeit traten wir die Rückfahrt an. Sie ging nach einem kurzen Zwischenstopp auf einem Asia-Markt, durch die Glasstraße über „Furth im Wald“ zurück ins Hotel. Das Abendessen wurde von der Musik einer Geburtstagsfeier begleitet. Nach Ende der Feier spielte uns dieser Musiker, Hans Wildfeuer, begleitet von Liedern unserer Teilnehmern Ingrid Kauth und Heinz Rogge, zur allgemeinen Freude bis zur Nachtruhe auf. Es wurde ein lustiger Abend.

4. Tag und Heimfahrt:

Nach dem Frühstück wurde die Heimreise angetreten. Mit dem Bus fuhren wir bis Kehlheim an die Donau. Dort bestiegen wir den Dampfer, der uns durch die Weltenburger-Enge und den nur 18m breite Donaudurchbruch zum Kloster Weltenburg brachte. Dort aßen wir zu Mittag und genossen das gute, dunkle Bier. Mit dem Dampfer fuhren wir zurück zum Bus und unser Busfahrer Rudi Kraus fand bei der Rückfahrt an der Autobahn Richtung Ingolstadt doch noch einen vernünftigen Parkplatz um noch mal eine Rast mit Brotzeit abzuhalten. Anschließend fuhren wir zügig nach Hause, denn viele wollten ja das erste Fußballspiel unserer Nationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft 2010 anschauen. Gegen 18.30 Uhr waren wir daheim.

Insektenhotel eröffnet

Die Siedlergemeinschaft Bärenkeller Süd Mitte eröffnet mit freundlicher Unterstützung der Firma Stöffelmeir (Dachdecker), Hirblingerstraße und der Firma Saule (Spenglerei), Holzweg bei der Streuobstwiese am Wachtelschlag ein „Insektenhotel“, das den verschiedensten Nutzinsekten Unterschlupf und Brutmöglichkeiten bieten soll. Hierzu gehören Nützlinge, die sich auf die Bekämpfung bestimmter Schädiger spezialisiert haben, wie z. B. Käferarten, Schwebfliegen, Blattlauslöwen (Florfliegenlarven), Schlupfwespen, und Räuberische Wanzen. Die Gemeine Florfliege zum Beispiel, ist neben den Marienkäferarten einer der wichtigsten Blattlausfeinde. Eine einzelne Larve, bekannt als räuberisch lebender Blattlauslöwe, kann während ihrer Entwicklung bis zu 500 Blattläuse vertilgen.

